

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Der Einbürgerungstest*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



©Olzog.de - Arbeitsmaterialien Sekundarstufe | Der Einbürgerungstest 2.9

Teil 2: Politik

Anmerkungen zum Thema:



Um die **Allgemeinbildung** der Deutsche scheint es nicht zum Altherbrenn bestellt zu sein. Gefragt nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs oder nach der Situation der Bundesrepublik Deutschland – viele Bundesbürger weisen erhebliche Lücken in ihrem Allgemeinwissen auf.

In einer repräsentativen Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Emnid erntete sich 29 Prozent der Befragten beim Gefährdung der Bundesrepublik, 1967, nur 49 Prozent der Deutschen wussten die richtige Antwort. Mehrere Bundesländer sind ebenfalls **Einbürgerungstest** der am 1. September 2009 gilt, werden die Jahre 1933, 1945, 1949 und 1951 zur Wahl. Die Frage nach dem Gründungsjahr der Republik ist eine von 100 im Teil des Bundesprüfungsamt.

Die Fragen erfordern die deutsche Leben in der Demokratie, Geschichte und Verantwortung sowie Mensch und Gesellschaft. Bestanden ist der **Multiple-Choice-Test**, wenn 17 von 33 Fragen richtig beantwortet sind.

Die Auswertung der einzelnen Bundesländer ergab zum Teil erschreckende Ergebnisse: Zehn Prozent der Bremer glauben, dass die Bundesrepublik 1919 gegründet wurde, 23 Prozent der Bayern erntete sechs für 1942 – das Kriegsjahr. In Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen wussten gar nur 50 Prozent die richtige Antwort auf die Frage: **Mehr als 90 Prozent der Männer (70 Prozent) sind davon überzeugt, dass die Bundesrepublik Deutschland 1919 ins Leben gerufen wurde.**

Im Vergleich zur Bundesrepublik Deutschland werden in **anderen Staaten** drückend schwierigere Fragen gestellt. Ziel dieser Einbürgerungstests ist es, dass die von einer Staatsbürgerschaft ersuchenden Personen Grundkenntnisse über die Geschichte, die Gesellschaft und das politische System des jeweiligen Landes erlangen können sowie über eine ausreichende Sprachkompetenz verfügen.

© Olzog Verlag GmbH

2.9 Der Einbürgerungstest

Wolfgang Sinz

Lernziele:

Die Schüler sollen

- die Voraussetzungen für die Erlangung der deutschen Staatsbürgerschaft kennenlernen,
- den Sinn und Zweck des Einbürgerungstests kennenlernen,
- nachvollziehen können, welche Anforderungen der Einbürgerungstest an Bewerber stellt,
- sich selbst einem „Einbürgerungstest“ unterziehen,
- sich mit den Zusatzfragen der einzelnen Bundesländer auseinandersetzen,
- den deutschen Einbürgerungstest mit anderen Einbürgerungstests vergleichen.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Grundlagen der Einbürgerung in Deutschland</p> <p>Durch einen Zeitungsartikel sollen die Schüler erfahren, warum der Einbürgerungstest ein Teil des Einbürgerungsverfahrens in Deutschland geworden ist und welche Ziele mit dem Test verfolgt werden.</p> <p>Ein Schema informiert im Anschluss daran über die verschiedenen Wege zum Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit.</p>	<p>→ Wissenswertes zum bundeseinheitlichen Einbürgerungstest/M1a (Text)</p> <p>→ Die deutsche Staatsangehörigkeit/M1b (Bild, Schema)</p>
<p>II. Der Einbürgerungstest</p> <p>114 der insgesamt 300 Fragen aus den Bereichen <i>Leben in der Demokratie, Geschichte und Verantwortung</i> sowie <i>Mensch und Gesellschaft</i> des Einbürgerungstests sind hier zusammengestellt.</p> <p>Der Test kann in zwei Gruppen bearbeitet werden. Hinweise zur Durchführung finden sich auf M2a.</p> <p>Im Anschluss können die Zusatzfragen für die beiden Bundesländer Baden-Württemberg und Bayern beantwortet werden.</p>	<p>→ Der Einbürgerungstest in Deutschland – allgemeine Informationen und Hinweise zur Durchführung/M2a (Informationsblatt)</p> <p>→ Die Fragen im Überblick/M2b (Folienvorlage)</p> <p>→ Auswertungsbogen/M2c</p> <p>→ Kontrollbogen = Lösungen/M2d</p> <p>→ Fragen aus dem Einbürgerungstest/M2e bis r (Tabelle)</p> <p>→ Zusatzfragen zum Einbürgerungstest: Bayern/M2s und t (Fragebogen)</p> <p>→ Zusatzfragen zum Einbürgerungstest: Baden-Württemberg/M2u und v (Fragebogen)</p> <p>→ Lösungen/M2w (Tabelle)</p>

<p>III. Internationale Einbürgerungstests</p> <p>Wie prüfen andere Länder ihre neuen Bürger? Das Pass-Quiz gibt Beispiele aus Österreich, Kanada, den Niederlanden und den USA.</p>	<p>→ Das Pass-Quiz/M3a und b (Fragebogen) → Lösungen/M3c</p>
--	--

Anmerkungen zum Thema:



Um die **Allgemeinbildung** der Deutschen scheint es nicht zum Allerbesten bestellt zu sein. Gefragt nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs oder nach der Staatsform der Bundesrepublik Deutschland – viele Bundesbürger weisen erhebliche Lücken in ihrem Allgemeinwissen auf.

In einer repräsentativen Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Emnid irrten sich 29 Prozent der Befragten beim Gründungsjahr der Bundesrepublik, 1949. Nur 65 Prozent der Deutschen wussten die richtige Antwort. Wie beim bundesweit einheitlichen **Einbürgerungstest**, der ab dem 1. September 2008 gilt, standen die Jahre 1939, 1945, 1949 und 1951 zur Wahl. Die Frage nach dem Gründungsjahr der Republik ist eine von 310 im Test zu lösenden Aufgaben.

Die Fragen umfassen die Bereiche *Leben in der Demokratie*, *Geschichte und Verantwortung* sowie *Mensch und Gesellschaft*. Bestanden ist der **Multiple-Choice-Test**, wenn 17 von 33 Fragen richtig beantwortet sind.

Die Auswertung der einzelnen Bundesländer ergab zum Teil erschreckende Ergebnisse: Zehn Prozent der Hessen glauben, dass die Bundesrepublik 1939 gegründet wurde. 22 Prozent der Bayern entschieden sich für 1945 – das Kriegsende. In Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen wussten gar nur 50 Prozent die richtige Antwort auf die Frage.

Mehr Frauen (fünf Prozent) als Männer (zwei Prozent) sind davon überzeugt, dass die Bundesrepublik Deutschland 1939 ins Leben gerufen wurde.

Im Vergleich zur Bundesrepublik Deutschland werden **in anderen Staaten** durchaus schwierigere Fragen gestellt. Ziel dieser Einbürgerungstests ist es, dass die um eine Staatsbürgerschaft ersuchenden Personen Grundkenntnisse über die Geschichte, die Gesellschaft und das politische System des jeweiligen Landes nachweisen können sowie über eine ausreichende Sprachkompetenz verfügen.

Wissenswertes zum bundeseinheitlichen Einbürgerungstest

Was hat es mit dem Einbürgerungstest auf sich?

- Ab 1. September 2008 wird von jedem, der eingebürgert werden will, ein Nachweis verlangt, dass er „Kenntnisse der Rechts- und Gesellschaftsordnung und der Lebensverhältnisse in Deutschland“ besitzt. Davon befreit sind alle, die noch keine 16 Jahre alt oder aufgrund Krankheit, Behinderung oder altersbedingt beeinträchtigt sind. Ein deutscher Schulabschluss (Hauptschule oder höher) genügt als Nachweis. Ansonsten ist ein Einbürgerungstest zu machen. Nähere Beratung und Information erhalten Sie bei Ihrer Stadt- oder Kreisverwaltung.

Was für eine Art von Test ist das und wie kann ich mich darauf vorbereiten?

- Der Einbürgerungstest ist ein reiner Wissenstest in Multiple-Choice-Form. Dabei ist ein Fragebogen mit 33 Fragen zu beantworten, die das Sprachniveau B 1 des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen voraussetzen. Für jede Frage sind vier Antwortmöglichkeiten vorgegeben, von denen nur eine die richtige ist. Wer innerhalb von 60 Minuten 17 Fragen richtig ankreuzt, hat den Test bestanden und erhält dann eine entsprechende Bescheinigung. Ein bestandener Einbürgerungstest ersetzt nicht den für die Einbürgerung ebenfalls erforderlichen Nachweis ausreichender deutscher Sprachkenntnisse auf dem Niveau B 1.

- Die vom Bundesministerium des Innern für den bundeseinheitlichen Einbürgerungstest zugelassenen Prüfungsfragebögen werden nicht bekannt gegeben. Doch sind alle Fragen, die im Einbürgerungstest gestellt werden können, als Gesamtfragenkatalog von 310 Fragen veröffentlicht. Dies sind 300 Fragen aus den Themenbereichen „Leben in der Demokratie“, „Geschichte und Verantwortung“ und „Mensch und Gesellschaft“ und zehn Fragen, die sich auf das Bundesland beziehen, in dem man lebt. Wer in Bayern lebt, sollte deshalb wissen, dass dort der Regierungschef Ministerpräsident genannt wird. Für jemanden, der in Hamburg lebt, lautet die anzukreuzende richtige Antwort: Erster Bürgermeister.

- Den Test hat das renommierte Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) an der Humboldt Universität zu Berlin entwickelt. Bei diesem Institut handelt es sich um eine von allen 16 Bundesländern gemeinsam finanzierte Einrichtung von hervorragender wissenschaftlicher Qualität mit nationaler und internationaler Reputation im Bereich der Entwicklung und Überprüfung von Bildungsstandards (z.B. PISA-Studie). Alle Prüfungsfragen und die daraus erstellten Prüfungsfragebögen wurden nach wissenschaftlichen Kriterien an verschiedenen Vergleichsgruppen (Hauptschüler, Realschüler, Schüler Berufsbildender Schulen mit und ohne Migrationshintergrund sowie Teilnehmern an Integrationskursen) unter Praxisbedingungen getestet, bevor sie vom Bundesministerium des Innern für den bundeseinheitlichen Einbürgerungstest zugelassen worden sind.

- Es gibt vielfältige Möglichkeiten, sich auf den Einbürgerungstest vorzubereiten. Zu allen Fragen des Gesamtkataloges werden demnächst kurze schriftliche Hintergrunderläuterungen veröffentlicht werden. Außerdem bieten die Bundesländer für diejenigen, die lieber in einen Unterricht mit Dozenten und anderen Kursteilnehmern gehen möchten, spezielle vorbereitende Einbürgerungskurse an. Darüber hinaus können auch Einbürgerungswillige, die bereits lange in Deutschland leben, an Integrationskursen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge teilnehmen. So können sie ihre Kenntnisse der deutschen Sprache auf das für die Einbürgerung geforderte Sprachniveau B 1 bringen und zugleich auch Kenntnisse der Rechts- und Gesellschaftsordnung und der Lebensverhältnisse in Deutschland erwerben.

- Wer bereits an einem Integrationskurs teilgenommen hat und auf das dort im Orientierungskurs erworbene Wissen und seine gewachsene Vertrautheit mit den Lebensverhältnissen in Deutschland setzen kann, braucht keine Scheu vor dem Einbürgerungstest zu haben.

- Wegen der Einzelheiten sollten Sie sich an Ihre Stadt- oder Kreisverwaltung wenden. Diese berät Sie nicht nur darüber, ob Sie persönlich bereits die zeitlichen und sonstigen Voraussetzungen für eine Einbürgerung erfüllen, sondern benennt Ihnen auch wohnortnahe Stellen, wo Sie dann den Einbürgerungstest machen können.

(aus: Bundesministerium des Innern; Stand: September 2008)

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Der Einbürgerungstest*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



©Olzog.de - Arbeitsmaterialien Sekundarstufe Der Einbürgerungstest 2.9

Teil 2: Politik

Anmerkungen zum Thema:



Um die **Allgemeinbildung** der Deutsche scheint es nicht zum Allerersten bestellt zu sein. Gefragt nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs oder nach der Staatsform der Bundesrepublik Deutschland – viele Bundesbürger weisen erhebliche Lücken in ihrem Allgemeinwissen auf.

In einer repräsentativen Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Emnid erntete sich 29 Prozent der Befragten beim Gefragtwerden der Bundesrepublik, 1967, nur 49 Prozent der Deutschen wussten die richtige Antwort. Mehreren Bundesbürgern stellt sich die **Einbürgerungsfrage** der am 1. September 2009 gilt, nämlich die Jahre 1933, 1945, 1949 und 1951 zur Wahl. Die Frage nach dem Gründungsjahr der Republik ist eine von 100 im Teil des Bundesklausur.

Die Fragen erfordern die deutsche Lebens in der Demokratie, Geschichte und Konstitution sowie Moral und Gesellschaft. Bestanden ist der **Multiple-Choice-Test**, wenn 17 von 33 Fragen richtig beantwortet sind.

Die Auswertung der einzelnen Bundesländer ergab zum Teil erschreckende Ergebnisse: Zehn Prozent der Bremer glauben, dass die Bundesrepublik 1919 gegründet wurde, 23 Prozent der Bayern erraten haben sich für 1942 – das Kriegsjahr in Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen wussten gar nur 50 Prozent die richtige Antwort auf die Frage: **Mehr als 90 Prozent der Männer (70 Prozent) sind davon überzeugt, dass die Bundesrepublik Deutschland 1919 ins Leben gerufen wurde.**

Im Vergleich zur Bundesrepublik Deutschland werden in **anderen Staaten** drückend schwierigere Fragen gestellt. Ziel dieser Einbürgerungstests ist es, dass die von einer Staatsbürgerschaft ersuchenden Personen Grundkenntnisse über die Geschichte, die Gesellschaft und das politische System des jeweiligen Landes erlangen können sowie über eine ausreichende Sprachkompetenz verfügen.

©Olzog.de - Arbeitsmaterialien Sekundarstufe, Ausgabe 1/2009

3

(©) Olzog Verlag GmbH

Seite 3